

Drei venezianische Meister

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



TINTORETTO: Bildnis eines venezianischen Senators. – Eigentlich hieß er Jacopo Robusti, dieser Meister, der dann unter dem Künstlernamen Tintoretto zu Weltruhm gelangte. Er lebte von 1518–1594 und war der von den Venezianern damals bevorzugte Porträtist.

TIZIAN: Bildnis des Giovanni Francesco Aquaviva, Duca d'Atri. – Tiziano Vecellio lebte von 1477–1576. Er schuf herrliche Kirchenbilder und dekorative Gemälde und wurde der Porträtist großer geschichtlicher Persönlichkeiten, wie Karls V., Philipps II., Franz I. u. a.



VERONESE: Die Heilige Familie bei der Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. – Da er von seiner Geburtsstadt Verona her nach Venedig kam, nannte man ihn, der eigentlich Paolo Caliari hieß, «Veronese». Er lebte von 1528–1588, war ein vortrefflicher Porträtist und ließ sich in seiner Malweise stark von Tizian beeinflussen, dessen Stil er zu besonderer Festlichkeit entwickelte.

DREI VENEZIANISCHE MEISTER / AUS DER SOMMER-AUSSTELLUNG DES LUZERNER KUNSTHAUSES

Das Luzerner Kunsthause vereinigt gegenwärtig fast alle in schweizerischem Privatbesitz befindlichen Gemälde der venezianischen Meister, vor allem der drei Großen: Tizian, Tintoretto und Veronese zu einer eindrucksvollen Gesamtschau.